

Was mich beschäftigt:

Sonja Spohn

Schulleiterin des MÖRIKE

Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung – und sie gedeiht mit der Freude am Leben. (Thomas von Aquin)

Im rasanten Wandel unserer Zeit leiden viele Menschen unter Leistungsdruck, Beliebigkeit und Werteverlust. Sie verlieren die Erfahrung von existentieller Wirklichkeit und von Sinnhaftigkeit. Ihnen kommen Körper- und Gesundheitswahrnehmung abhanden. Wie können wir darauf reagieren?

Nach Ansicht des Psychosomatikers Prof. Dr. Kilian Mehl möchte unser Gehirn Selbstwirksamkeit spüren und einen Könnensoptimismus entwickeln. Er empfiehlt, an Stelle der „Ich-muss-Gebote“ die „Selbst-Gebote“ zu fördern, also Selbststärke, Selbstliebe, Selbstwert und Selbstsicherheit. Damit können wir die persönlichen Stärken, aber auch die Begrenzungen wahrnehmen. Wer so lebt, kann Probleme auch als Lernchancen sehen. Zentral ist es, eine wertschätzende Grundhaltung einzunehmen – sich selbst und anderen gegenüber.

Für das körperliche und seelische Wohlergehen ist es wichtig, sich zu bewegen, Zeitinseln zu schaffen, „Auftank“-Rituale zu pflegen und positive Reize durch Achtsamkeit zu verstärken. So können wir durch „innere Glücksgüter“ neue Kraftquellen erschließen.

In dem offenen und komplexen System Schule das Prinzip des Lebendigen zu fördern sollte Anspruch und Zielsetzung für uns sein.

Spitze: „Dieser Schule vertrauen wir“ Ergebnisse aus dem zweiten Teil der Elternbefragung

Nach den Motiven für ihre Schulwahl, nach ihren Erwartungen fragte die Schulstiftung im September 2012 die Eltern aller Kinder, die neu an die evangelischen Schulen kommen sollten (siehe den Bericht „Vor allem pädagogische Motive“, in **Info-Brief Nr. 16**). Wie geplant haben dieselben Eltern im Herbst 2013 einen Fragebogen bekommen, auf dem sie ihre Erfahrungen festhalten konnten.

Wieder hat mehr als die Hälfte der Befragten geantwortet (auch beim zweiten Mal vor allem die Mütter) – schon das ist ein gutes Zeichen für das Interesse und das Engagement der Eltern. Die Schulstiftung dankt allen Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben!

Als „beeindruckendes Zeugnis für das große Vertrauen, das die evangelischen Schulen bei den Eltern genießen“ versteht PD Dr. Gramzow vom Religionspädagogischen Institut der Universität Leipzig in seiner Auswertung die Rückmeldungen. Denn die höchste Zustimmung erfuhr die Aussage „Dieser Schule vertrauen wir“ (mit 4,75 Punkten von max. 5).

Vielfach haben die Erfahrungen der Eltern im ersten Schuljahr ihre Erwartungen noch übertroffen. So konnten sie offenbar feststellen, dass die Schulen besser als erwartet zu erreichen sind. Auch dass die Nachmittagsbetreuung noch besser als erwartet abgesichert ist, haben viele Eltern angegeben. Nicht zuletzt schätzen sie die Möglichkeiten der Elternmitwirkung höher ein als in der ersten Befragung.

Die Zuordnung der Antworten zu vier „Erfahrungskomplexen“ bestätigt das positive Bild. Dr. Gramzow fasst zusammen: „Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Eltern nach einem Jahr Schulerfahrung von der pädagogischen Arbeit der untersuchten Schulen in einem sehr hohen Maße überzeugt sind. Auch ein klares religiöses Profil sowie ein förderliches Schul- und Lernklima werden wahrgenommen.“

Allerdings sehen die Eltern im ersten Jahr an den evangelischen Schulen nicht alle Erwartungen als erfüllt an. Auf die Enttäuschung zu reagieren, ist für Schuldekan Hans-Peter Krüger, den Vorsitzenden der Schulstiftung, nun die Aufgabe aller Verantwortlichen an den Schulen und beim Träger.

Als der Stiftungsrat 2011 eine Elternbefragung ins Auge fasste, wollte er die interne Sicht auf die Angebote der Schulen durch einen anderen Blick bereichern. Für Schuldekan Krüger ist das gelungen: „Die Ergebnisse der beiden Befragungen ergänzen die Eindrücke, die wir aus Gesprächen mit Eltern und Lehrkräften haben. Die Voten der Eltern helfen uns, die evangelischen Schulen weiter zu entwickeln zu dem, was sie sein sollen: eine wahrhaft menschliche Schule in Freiheit, Verantwortung und Gemeinschaft.“

ma

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Sportfest

24.7. im Stadtgarten

Abschlussgottesdienst

30.7., 10:30h Hospitalkirche

Einschulungsgottesdienst

20.9., 9:30h Hospitalkirche

JBS veröffentlicht „Unsere Konzeption“ als Broschüre

„Vielfältiges Lernen unter einem Dach, Schule als lebendiger Bildungsort“ – gleich in der Überschrift spricht die Johannes Brenz Schule die Kernpunkte ihrer Arbeit an. Seit Mai liegt „Unsere Konzeption“ in gedruckter Form vor ([hier](#) als PDF). In 13 Abschnitten stellt die Schule ihre Geschichte, ihr Selbstverständnis und ihr pädagogisches Angebot vor. Die Konzept- und Angebotserweiterung durch „Inklusion“ ist inzwischen mehr als ein „Ausblick“: im nächsten Schuljahr nimmt die JBS einige Kinder mit besonderem Förderbedarf auf.

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Gottesdienst

zum Schuljahresende

30.7., 8:30h Christuskirche

Gottesdienst

zum Schuljahresanfang

15.9., 8:30h Christuskirche

Vorschau: Herbstfest

11.10., ab 16.00 Uhr

Debating im blühenden Prag

Prag mit seinem historischen Zentrum und dem Nachtleben sowie viele junge Europäer machten die Reise zum *Prague Debate Spring 2014* zu einem unvergesslichen Erlebnis. Im Ergebnis konnten wir vier von sechs Debatten gegen Schüler/innen aus ganz Europa gewinnen. Neue Leute kennenzulernen, über wichtige Fragen nachzudenken, neue Debating-Kompetenz zu erwerben und einen anderen Teil Europas zu sehen – das erlaubt jungen Menschen sich zu entwickeln und gibt ihnen die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern.

([hier](#) der ganze Bericht von Julia Dalferth)

Evangelisches Mörrike-Gymnasium/ Evangelische Mörrike Realschule

Termine:

„Schön war die Zeit!“

Unterstufenabend mit Schlagern der 50er + 60er Jahre

23.7., 19:30h im Festsaal

Gottesdienst

zum Schuljahresende

30.7., 8:30h Markuskirche

Gottesdienst

zum Schuljahresanfang

16.9., 8:30h Markuskirche

Wettbewerb Mathematik ohne Grenzen:

Neunte Klassen des EMG vorne mit dabei

Die Fachschaft Mathematik informiert: Im vergangenen Jahr waren schon alle aus dem Häuschen, als die damalige 10b beim Wettbewerb "Mathematik ohne Grenzen" Rang 14 erreichte. Doch das wurde in diesem Jahr noch getoppt: Von 234 teilnehmenden Klassen im Regierungsbezirk Nordwürttemberg erreichte unsere Klasse 9b den elften und die Klasse 9a sogar den zehnten Rang.

Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns auch bei den Kolleginnen und Kollegen, die die Teilnahme mit ihrer Aufsicht unterstützt haben.

Aus der Schulstiftung

Bundeskongress "Ein starkes Ich für ein starkes Wir" in Stuttgart



Zum 6. Bundeskongress Evangelische Schule vom 29.-30.9.2014 in Stuttgart laden der Arbeitskreis Evangelische Schule (AKES) und das Evangelische Schulwerk in Baden und Württemberg ein. Wie verstehen die evangelischen Schulen selbst ihre Rolle in der Bildungslandschaft? Ist ihr Angebot – so die Frage im Untertitel – Privatsache oder dient es dem öffentlichen Interesse?

Die Evangelische Schulstiftung Stuttgart ist als regionaler Partner an der Kongressvorbereitung beteiligt. Unsere Schulen werden am 30.9. in Workshops ihre pädagogischen Schwerpunkte vorstellen. Der Bundeskongress 2014 zeigt, was die Öffnung zur Zivilgesellschaft für die Schulen und ihre Akteure bedeutet und verbindet dabei bildungspolitische, juristische und pädagogische Perspektiven zu einer lebendigen Vision.

Redaktion:

Dr. Matthias Ahrens (Referent des Vorstands)

Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

Träger der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart
ist der Kirchenkreis Stuttgart

